

# Geringer Leerstand in Pinneberg

**PINNEBERG** Gute Nachrichten: Mit 8,7 Prozent weist Pinnebergs Innenstadt eine geringe Leerstandsquote auf. 17 Erdgeschossflächen stehen derzeit leer. So steht es in der Jahresbilanz von Stadtmanager Dirk Matthiessen. 2014 lag die Quote in der Kreisstadt bei 18 Prozent. Auch sonst ist sein Fazit für 2018 positiv. Die Mitgliederzahl des Citymanagements liegt weiterhin bei 63. **Seite 3**

# Citymanager: Seine letzte Bilanz

Dirk Matthiessen legt Statistik vor / Leerstandsquote in Pinneberg bei 8,7 Prozent

Von René Erdbrügger

**PINNEBERG** Die Hausaufgaben für 2019 hat er bereits gemacht: Obwohl Stadtmanager **Dirk Matthiessen** (Foto) zum Ende des Monats geht (unsere Zeitung berichtete), hat er für



seine Nachfolgerin Ann-Kristin Borchering den Veranstaltungskalender fürs nächste Jahr schon gefüllt.

17 Events sind darin vermerkt: Von „Pinneberg macht sauber“ (23. März), über das Kleinkunstfestival (25. bis 26. Mai) und SummerJazz-Festival (8. bis 11. August) bis hin zum

Weihnachtsdorf (25. November bis 31. Dezember). „Ich beanspruche nicht alle für mich allein“, sagt Matthiessen und meint damit, dass hinter Events wie dem Erntedankumzug und Kindertag Pinneberger Vereine stehen.

Auch die finanzielle Bilanz für das Citymanagement legte Matthiessen wie in jedem Jahr vor: Die Mitgliedsbeiträge belaufen sich für 2018 auf 88 675 Euro, 2017 waren es noch 93 175 Euro. Dabei ist die Mitgliederzahl – es sind 63 – gleich geblieben.

Doch mit dieser Summe käme der Citymanager allein nicht über die Runden. 75 000 Euro gibt die Stadt dazu, 40 000 Euro gibt es von Sponsoren. Um die

200 000 Euro stehen dem Citymanagement zur Verfügung. Darin sind auch alle Aufwendungen für Personen, Administration und Kommunikation enthalten. 39 Prozent der Summe fließen in die Veranstaltungen.

Ein weiteres Thema, mit dem sich ein Citymanager beschäftigt, ist der Leerstand. Der ist in der Pinneberger Innenstadt wieder leicht gestiegen und liegt bei 8,7 Prozent. 17 Erdgeschossflächen stehen laut Angaben von Matthiessen leer.

„Wir sind nicht das Schlusslicht von Norddeutschland“, sagt er. Bemerkenswert: 2014 lag die Quote in Pinneberg noch bei 18 Prozent.